

Emissionsfrei reisen**Bahn verlangt Aufpreis für Ökoticket****VON THOMAS WÜPPER**

Jetzt ökologisch unterwegs: Die Bahn. (Bild: imago)

Die Deutsche Bahn (DB) bietet Großkunden erstmals ein Ökoticket an. Gegen einen kleinen Aufpreis können Geschäftsleute so emissionsfrei reisen. Kritikern ist das zu wenig: Der Staatskonzern müsse mehr tun und selbst mehr sauberen Strom erzeugen. Sonst drohe der Zug seinen Klimavorteil gegenüber dem Auto zu verlieren.

Das Interesse an dem neuen Ökoticket sei groß, sagte Bahnvorstand Ulrich Homburg in Frankfurt. 17 Großkunden, darunter die Deutsche Post, SAP und McDonalds, haben sich demnach schon für das neue Angebot entschieden. Dadurch werde die Umwelt schon um 5000 Tonnen des Klimakillers CO₂ entlastet.

Das Ökoticket soll "baldmöglichst" auch für gewöhnliche Kunden erhältlich sein, was besonders der Fahrgastverband Pro Bahn fordert. Bisher steht dafür aber kein Termin fest. Lediglich Klassenfahrten, Veranstaltungsreisen und spezielle Umweltangebote wie das "Fahrziel Natur" können bisher emissionsfrei auf der Schiene absolviert werden.

Kunden erhalten Zertifikat

Für Fahrten mit Ökoticket will die DB den nötigen Bahnstrom berechnen, aus erneuerbaren Quellen beziehen und so die umweltschonende Energieerzeugung fördern. Für eine CO₂-freie Fahrt von Berlin nach Frankfurt am Main soll der Aufpreis nur 76 Cent bei einem Normalpreis von 111 Euro (2. Klasse) betragen.

Pendler-Blog

Lesen Sie dazu einen Kommentar im [FR-Pendlerblog](#) - und diskutieren Sie dort auch gleich mit!

Zum Jahresende sollen Kunden ein Zertifikat über CO₂-freies Bahnreisen bekommen. Der TÜV Süd überwacht die Berechnung. Mit dem geringen Aufpreis will die DB umweltfreundliche Stromanlagen fördern.



Auch die Grünen gehören zu den Befürwortern des Ökotickets. Ihr Verkehrsexperte Winfried Hermann sieht darin aber in erster Linie einen "Marketing-Gag" und fordert ein Umsteuern der DB, einem der größten Stromverbraucher Europas: "Umweltschutz darf nicht allein auf die Kunden abgewälzt werden. Die DB muss endlich selbst mehr für das Klima tun", sagte Hermann der Frankfurter Rundschau.

Bisher setzt der zweitgrößte Logistikkonzern der Welt vor allem auf Kohle- und Atomstrom für seine Fahrzeuge. "Der Strommix und der Anteil erneuerbarer Energien bei der DB sind schlechter als im Bundesschnitt", kritisiert Hermann. Der Ökostrom stamme zum größten Teil aus Wasserkraftwerken, zudem komme fast ein Drittel des Bahnstroms bisher noch aus dem Atomkraftwerk Neckarwestheim bei Heilbronn.

DB-Flächen bleiben ungenutzt

Die Grünen fordern von Bahnchef Rüdiger Grube, langfristige Lieferverträge mit Ökostromerzeugern abzuschließen und selbst mehr sauberen Strom zu produzieren. "Die vielen Gleisanlagen, Brachflächen, Bahnhöfe und Verwaltungsgebäude der DB bieten riesige Möglichkeiten für neue Solar- oder Windkraftanlagen", sagt Hermann.

Leider lasse der Konzern diese Möglichkeiten seit Jahren ungenutzt. Stattdessen klage die DB lieber über die drohende hohe Belastung durch den Emissionshandel, der schmutzigen Kohlestrom künftig verteuert.

Mehr zum Thema

Achsen brechen, Räder reißen. Pures Glück, dass Katastrophen ausbleiben. Das Management spart die Deutsche Bahn kaputt.

Die Bahn produziert nach eigenen Angaben nur ein Prozent ihres gesamten Stromverbrauchs selbst. Rund 16 Prozent des Verbrauchs kamen demnach im vergangenen Jahr aus erneuerbaren Quellen, fast 35 Prozent waren Steinkohlestrom, 13 Prozent Braunkohlestrom und fast 26 Prozent Atomstrom. Knapp neun Prozent der Energie wurden mit Erdgas erzeugt.

► Die Schwarze Liste der FR

Verkehr: **Die neuen Bahnpreise im Detail**

? Quiz: **Das Bahn-Quiz**

"Wenn die DB nicht endlich massiv umsteuert, sind Ökoautos in einigen Jahren umweltfreundlicher als eine Bahnfahrt", warnt der Grüne Hermann. Durch den hohen Anteil von schmutzigem Kohlestrom an der Bahnenergie werde das Klima erheblich belastet. "Schon heute fahren zwei Personen in meinem Hybridauto klimaschonender als in der Bahn", so der Experte.

Empfehlen via:  Twitter  Facebook  StudiVZ  MySpace

[document info]

Copyright © FR-online.de 2009

Dokument erstellt am 02.11.2009 um 17:34:10 Uhr

Letzte Änderung am 03.11.2009 um 09:18:25 Uhr

Erscheinungsdatum 03.11.2009 | Ausgabe: d

URL: http://www.fr-online.de/in_und_ausland/wirtschaft/aktuell/?em_cnt=2055685&em_loc=31